

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Auseres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspal-
tige Nonpareillezeile oder be-
ren Raum 40 Cts. Größere
Insertate nach Spezialtarif.

Die Schweizerische Baukunst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Zur Einführung.

Mit dem vorliegenden Hefte übernehme ich die Redaktion der „Schweizerischen Baukunst“. Das meinem geschätzten Vorgänger in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.

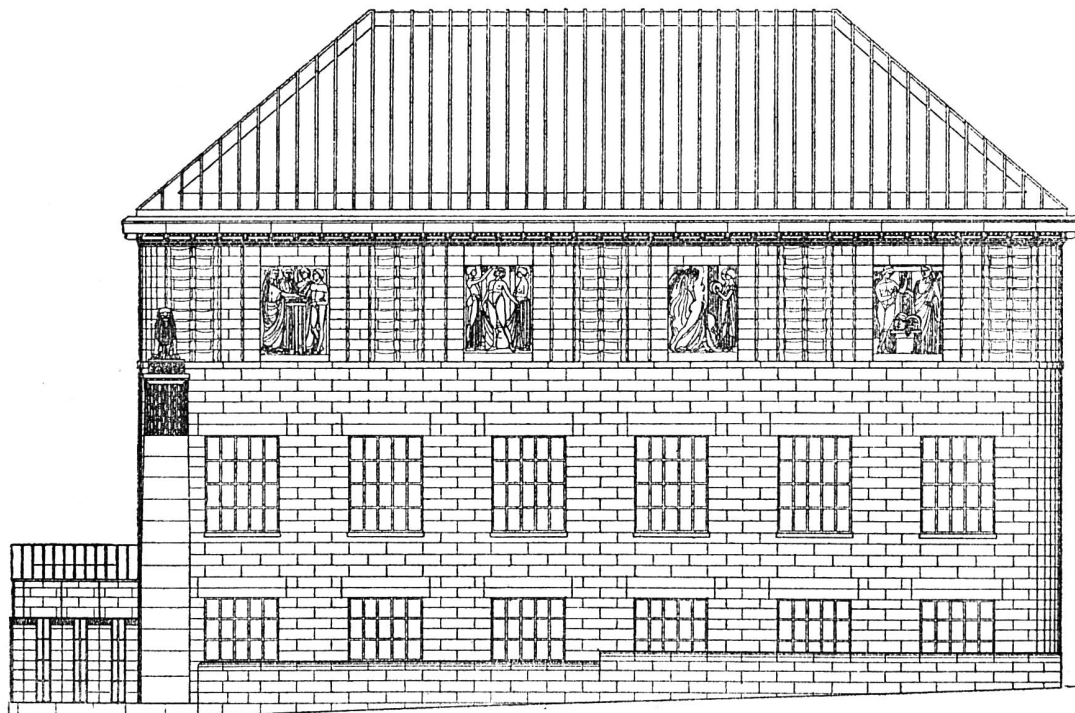
Meinerseits werde ich meine ganzen Kräfte anspannen, um die „Schweizerische Baukunst“ in der bisherigen Weise weiterzuführen und die zahlreichen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Lesern und Redaktion auch fernerhin zu pflegen und zu mehren.

H. A. Baeschlin.

Die fortwährend zunehmende Abonnentenzahl erlaubt dem Verlag auch dieses Jahr am Ausbau unserer Zeitschrift kräftig weiter zu arbeiten; so können wir unsern Lesern neuerdings eine Vermehrung des textlichen und illustrativen Teiles in Aussicht stellen. Neben der Wiedergabe von Werken altschweizerischer Baukunst werden wir auch dem modernen Kunstgewerbe eine größere Zahl von Illustrationen widmen. Ferner soll unter dem zusammenfassenden Titel „Bautechnische Mitteilungen“ in auffallender Anordnung künftighin Neues und Interessantes auf dem Gebiete des Hoch- und Tiefbaues, der Bauhygiene, des Baumaterials, der Baugeräte usw. wiedergegeben werden. Zum Schluß sei noch auf den Wettbewerbskalender hingewiesen, den wir auf zahlreiche Anfragen hin eingeführt haben.

Bern, Januar 1911.

Wagner'sche Verlagsanstalt.



Das neue Kunsthaus in Zürich. — Architekten Curjel & Moser, St. Gallen und Karlsruhe. — Geometrische Ansicht der Fassade an der Schulstraße

